Ich bin sehr erfreut, dass die Verwaltung auf meine Vorschläge zum Leitbild so konstruktiv eingegangen ist. Ich habe allerdings an drei Stellen noch Probleme.

zu Nr. 16
Der von der Verwaltung akzeptierte Ergänzungsvorschlag von Herrn Wäsche (AfW): "*Aktiv wirkt der Landkreis auf die Entwicklung bedarfsgerechter, nachhaltig ausgestalteter Industrie- und Gewerbeflächen hin und unterstützt die kreisangehörigen Städte und Gemeinden bei der Umsetzung*."

Genau das empfinde ich als wenig nachhaltig. Es wird immer mehr versiegelt. Das Bauen für Gewerbe und dem nachfolgend für Eigenheime nimmt kein Ende. Es reicht, wenn die Gewerbeflächen, die bereits ausgewiesen sind, noch bebaut werden. Brauchen wir wirklich noch mehr? Fehlen nicht sowieso schon Arbeitskräfte und Infrastruktur, wie z. B. Kita-Plätze?
Wie wäre es, wenn der Satz so ergänzt wird:
Aktiv wirkt der Landkreis auf die Entwicklung bedarfsgerechter, nachhaltig ausgestalteter Industrie- und Gewerbeflächen hin und unterstützt die kreisangehörigen Städte und Gemeinden bei der Umsetzung. Dabei ist vorrangig eine flächensparende Entwicklung an Standorten im Siedlungsbereich, die bereits in die Verkehrsinfrastruktur und sonstige Infrastruktur integriert sind, zu beachten.

zu Nr. 25, 26, 33 – wurde bereits im ALU am 16.01.2023 besprochen
Der Umgang mit dem Wort Klimaneutralität. Das ist zwar vielleicht durch die permanente Wiederholung "gängiger Sprachgebrauch" geworden. Allerdings würde ich es bevorzugen, wenn das Wort an einer Stelle einmal definiert wird, damit auch Leute, wie ich, wissen, was damit gemeint ist. Wenn man den Wikipedia-Artikel dazu gelesen hat, ist man sich nicht mehr so sicher, ob man diesen Begriff so, wie er immer benutzt wird, benutzen sollte.

zu Nr. 39
Mein Ergänzungsvorschlag zum Bereich Pflege: Die Verwaltung schreibt, dass "*die Ausführungen bezüglich der Bewohnenden nicht nachvollzogen werden können, da es keine systematische Einschränkung von Grundrechten gibt, sondern höchstens eine faktische Einschränkung der Personen durch den Gesundheits-zustand*".
Ich möchte daher daran erinnern, dass 2020 die Bewohner*innen der Pflegeheime über viele Wochen keine Besuche mehr empfangen durften. Man konnte sie auch nicht mehr für ein Wochenende zu sich nehmen und dann wieder zurückbringen. Die Angehörigen hatten keinerlei Kontrolle mehr über Pflegemaßnahmen, Mobilisierung und medizinische Maßnahmen. Insbesondere für demente Bewohner*innen waren diese Maßnahmen nicht nachvollziehbar und daher unzumutbar. Für meine Schwiegermutter führten diese Maßnahmen (nicht Corona) nach monatelangem Siechtum im Oktober 2020 zum Tod. Meine Schwiegermutter war, wie ich aus diversen Schilderungen weiß, kein Einzelfall.
Mittlerweile hat man auch offiziell zugegeben, dass man den Pflegebedürftigen damit Schaden zugefügt hat. Das war für jeden, der mit pflegebedürftigen Menschen zu tun hat, allerdings von Anfang an klar.
So etwas darf nie wieder vorkommen. Auch für alte und pflegebedürftige Menschen gelten die Grundrechte.
Ich finde, dass dies in den Ergänzungsätzen der Verwaltung noch nicht ausreichend klargestellt ist. Denn was ist gemeint mit dem Satz der Verwaltung „*Die Lebenslagen vulnerabler Gruppen finden besondere Berücksichtigung*.“?

Ich hatte auch noch einige Fragen zum Leitbild gestellt, bei denen es sich zum Teil um Verständnisfragen handelt (Fragen 3-7). Erledigt hat sich nur meine Frage nach den ökologischen Grenzen, da dieser Begriff durch einen Vorschlag von Herrn Dr. Prasse ersetzt wurde.
In den anderen Fällen würde ich es gut finden, wenn im Leitbild entsprechende Klarstellungen formuliert werden. Denn das Leitbild soll ja für alle Bürger*innen gut verständlich sein.

Und noch ein kleiner Hinweis: Mir ist eben erst aufgefallen, dass Sie in der tabellarischen Übersicht in der Spalte „eingebracht von“ bei Herrn Prasse immer seinen Titel weglassen, bei mir aber nicht. Bitte entweder beide ohne Titel (Herr Prasse hat sogar einen Professorentitel!) oder beide mit. Mir ist das mit dem Titel keineswegs besonders wichtig, aber ich empfinde eine Ungleichbehandlung als irgendwie unangenehm.